



Neue Vereinsvorsitzende gewählt: Olav Senger übergibt Staffelstab an Sandy Wojahn

Bei der Mitgliederversammlung im Juni waren die Wahlen mit einer großen Veränderung im Vorstand verbunden. Olav Senger zog sich nach 16 Jahren als Vereinsvorsitzender der Frankfurter Leichtathleten zurück. Zur neuen Vorsitzenden wurde Sandy Wojahn gewählt. Ganz so, wie es in einer der Leichtathletik-Disziplinen üblich ist, übergab Olav Senger einen Staffelstab an seine Nachfolgerin.

„Als ich 2002 Vorsitzender wurde, hatten wir im Verein eine Trainerin und drei Übungsleiter. Heute sind es sieben Trainer und neun Übungsleiter“, ist Olav Senger auf eine Entwicklung des Sportclubs mit derzeit 180 Mitgliedern vom Kita-Kind bis zu den Senioren besonders stolz. Da sich der 50-Jährige beruflich weiterqualifizieren möchte und dafür entsprechend Zeit benötigt, hatte er schon im Herbst vorigen Jahres erklärt, im Verein kürzer treten zu wollen. Sich ganz zurückzuziehen, kann sich der einstige Radsportler, der über seinen Sohn Leon zu den Leichtathleten gekommen war, nicht vorstellen. „Als ich Kind war, haben andere für mich ehrenamtlich gearbeitet. Jetzt mache ich das. Es gefällt mir auch, hier dazu zu gehören. Und nun verteilt sich die Arbeit auf mehr Schultern“, sieht Olav Senger seinen Schritt pragmatisch.



Dass seine Nachfolgerin noch viel Unterstützung gerade im Hinblick auf die bürokratischen Tätigkeiten benötigt, die sich aus dem umfangreichen Trainings- und Wettkampfbetrieb ergeben, ist ihm klar. Diese Hilfe will er nicht allein der wiedergewählten Stellvertreterin Corinne Balkow und Kassenwart Hagen Zierold überlassen. Die neue Vereinsvorsitzende Sandy Wojahn will die bisherige Arbeit im Verein fortführen. „Zuerst will ich die Aufgaben jedes einzelnen Trainers und Übungsleiters kennen lernen“, nennt sie eine ihrer ersten Vorstellungen. Die 39-Jährige hatte als Vorsitzende des Fördervereins Kunterbunt erste ehrenamtliche Erfahrungen gesammelt. „Ich finde Vereinsleben einfach total gut und wollte schon immer was mit Kindern machen“, sagt sie. Sohn Nico interessierte sich einige Zeit für die Leichtathletik. Ihre Zwillingsschwester Doreen ist ja beim SC Trainerin der U8. So hat Sandy Wojahn einiges vom Vereinsleben mitbekommen. „Die Atmosphäre bei der Bahneröffnung und dem Bahnabschluss ist immer schön“, nennt sie ein Beispiel. Sie hat sich dann einfach beim Verein gemeldet, als sie vom Wechsel im Vorstand gehört hatte. Besser konnte es unser Verein kaum treffen.

An Olav Senger geht ein kaum in Arme (meine ich so) zu fassendes Dankeschön für seinen unermüdlichen Einsatz im Verein. Und Sandy Wojahn wünschen wir viel Freude im Verein und Enthusiasmus für ihre neue Aufgabe. Die Unterstützung aller ist ihr sicher.